



Zwei wichtige Punkte bestimmen den Bau dieses Agility-Hindernisses: Es muss massiv genug gebaut sein, damit auch der schwerste Hund es nicht zum Einsturz bringt, falls er in das Hindernis hineinspringt statt korrekt durch den Reifen. Und der Rahmen muss hoch genug sein, um jeden Möchtegern-Hochspringer davon abzuhalten, eine Hürde daraus zu machen.

Der zu durchspringende Reifen soll nach FCI-Reglement eine Öffnung von mindestens 38 cm und höchstens 60 cm haben. Ein alter Kfz-Reifen, mit einem Durchmesser von 46 cm etwa, entspricht dieser Regel und ist auch eine preiswerte Lösung.

Damit kein Hund beim Sprung mit seinen Pfoten im Reifen hängen bleiben kann, schreibt die Regel vor, dass der untere innere Teil des Reifens ausgefüllt wird. Das kann mit einem eingepassten leichten Holz oder mit zugeschnittenem Gummi geschehen. Erprobt und von Peter Lewis für gut befunden sind auch diese beiden Methoden:

Der untere Bogen des Reifens kann komplett mit einem festen Klebeband umwickelt werden oder man bohrt eine Reihe von Löchern in den Reifen, auf beiden Seiten des inneren Randes, fädelt Plastikschnur hindurch (ein anderer Faden ist nicht stark genug) und näht die Reifenöffnung buchstäblich zu.

Der Rahmen: vor allem stabil

Der senkrechte Halterahmen für den Reifen besteht in diesem Vorschlag von Peter Lewis aus 75 x 30-mm-Kanthölzern. Die in der Zeichnung angegebene fertige Höhe von 1.828 mm bzw. 1.372 mm Breite ist nicht zwingend einzuhalten. Der senkrechte Rahmen steht mittig auf einer H-Basis aus 95 x 60 mm Kantholz. Peter Lewis empfiehlt hier eine Seitenlänge von 2.314 mm.

Der H-Querbalken ist dabei an den Enden so ausgeschnitten, dass er die senkrechten Rahmenstützen halb umschließt. Gehalten wird der senkrechte Rahmen einmal durch Winkeleisen, die als Verbindung zum Fuß aufgeschraubt werden, und außerdem durch zwei schräge (Metall-)Stützen. Sie führen vom Ende des Fußes bis in die obere Hälfte des senkrechten Rahmens, sitzen an der Außenseite des Hindernisses und werden mit Hutmuttern festgezogen.

Innen im Rahmen werden über die beiden oberen Ecken des Rahmens Metall-Träger geschraubt (aus dem Baumarkt oder vom Schlosser anfertigen lassen). An ihnen wird der Reifen aufgehängt.



Für Mini-Agility muss die Reifenhöhe abgesenkt werden können und noch stärker zum ersten Training

Der Reifen muss schwingen

Der Reifen muss so hoch hängen, dass der Mittelpunkt seiner Öffnung 80 cm vom Boden entfernt ist bzw. 55 cm bei Mini-Agility, und die Öffnung muss für Trainingszwecke noch weiter abgesenkt werden können. Tüftler unter den Agility-Selbstbauern haben die verschiedensten Methoden entwickelt, wie der Reifen abgesenkt bzw. höher gehängt werden kann, und Peter Lewis legt sich in seinem Bauvorschlag in dieser Richtung auch nicht fest, sondern rät dringend dazu, sich möglichst viele verschiedene Methoden und Lösungen anzuschauen, bevor eine eigene Entscheidung getroffen wird.

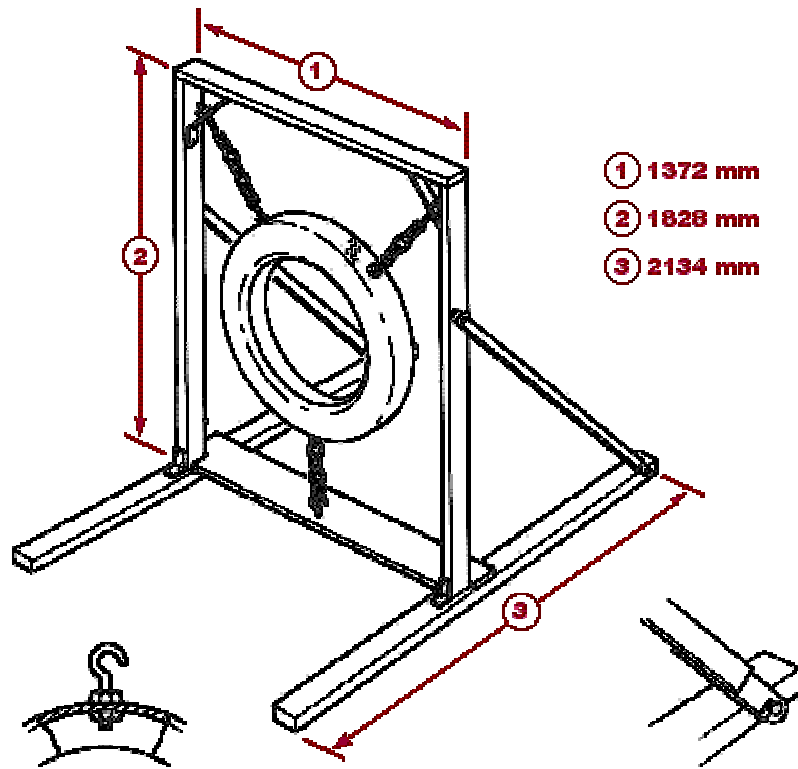
Peter Lewis gibt nur zu bedenken, dass – welche Lösung auch immer gewählt wird – die Reifenaufhängung nicht zu straff gespannt sein darf, sondern immer noch ein gewisses Maß von Schwingung zulassen sollte, damit ein Hund, der nicht richtig springt und gegen den Reifen prallt, nicht "gegen eine Wand knallt".

Er empfiehlt daher, sogenannte Spannschlösser (aus dem Baumarkt) ans Kettenende zu setzen. Das ist jeweils ein offener Zylinder mit einer Ösen- bzw. einer Hakenschraube, die gegeneinandergedreht werden können und so die notwendige Spannung erzeugen. Als Aufhängung am Reifen und den Trägern reichen Schraubhaken mit Gegenmutter (siehe Detail-Zeichnung).

Jutta Aurahs/Peter Lewis

Fotos: Pedigree - © Zeichnungen: Peter Lewis

Drei solcher Schraubhaken (mit Belegscheiben und Gegenmutter) halten den Reifen. Wählen Sie möglichst rostfreien Stahl für alle Metallteile am Hindernis. Und streichen Sie alle Holzteile mind. zweimal mit einem guten wetterfesten Lack an. Farbe für den Reifen ist nicht vorgeschrieben, aber es sieht gut aus



Die Außenstützen werden durch geschraubt und erhalten (sichere) Hut-Muttern als Gegenlager